

# Sterben und Tod aus der Nische herausholen

Hospizbewegung Camino und Heinrichs-Gruppe schließen Kooperationsvertrag. Partner profitieren auch von Fortbildungen.

VON ANNA PETRA THOMAS

**KREIS HEINSBERG** Um der Hospiz- und Palliativkultur in ihren Einrichtungen einen besonderen Stellenwert zu geben, hat die Heinrichs-Gruppe mit der Hospizbewegung Camino aus Geilenkirchen einen Kooperationsvertrag geschlossen. Er gilt für die Seniorenzentren in der Heinsberger Innenstadt, in Gangelt-Breberen und Gangelt-Mindergangelt sowie für die Einrichtung Pro 8 für Menschen

**„So langsam rutscht das Sterben in die Mitte der Gesellschaft.“**

Rosel Cleef-Stassen,  
Camino-Koordinatorin

mit Demenz im Übach-Palenberger Stadtteil Frelenberg.

Bereits seit mehreren Jahren entsende Camino geschulte ehrenamtlich tätige Mitarbeiter in die genannten Häuser, um dort Pflegekräfte und Angehörige in ihrer Sorge für sterbende Menschen zu entlasten, erklärte Camino-Koordinatorin Rosel Cleef-Stassen im Rahmen der Vertragsunterzeichnung. Sie kennt die Heinrichs-Gruppe sehr gut, war sie doch hier bis Mai dieses Jahres 17 Jahre lang tätig, zuletzt als Leiterin des Sozialtherapeutischen Dienstes



Über die offizielle „Besiegelung“ ihrer Kooperation freuten sich Camino-Koordinatorin Rosel Cleef-Stassen, Karin Heinrichs für die Geschäftsführung der Heinrichs-Gruppe, Brigitte Stevens vom Camino-Vorstand und Camino-Vorsitzender Franz-Josef Breukers sowie Ralf Beckers, Leiter des Heinsberger Seniorenzentrums (von links).

FOTO: ANNA PETRA THOMAS

im Seniorenzentrum in Breberen. Es gehe darum, Sterben und Tod aus ihrer Nische herausholen, fuhr sie fort, beides bis zum Ende des Lebens genau darin zu integrieren. „So langsam rutscht das Sterben in die Mitte der Gesellschaft“, erklärte sie. Das Thema Tod werde „enttabuisiert.“

Der Verein Camino hat mehr als 100 Mitglieder, von denen rund 50 ausgebildete ehrenamtlich tätige Mitarbeiter kranke Menschen an ihrem Lebensende auf Wunsch begleiten, ebenso wie deren Angehörige. Sie sei sehr froh über diese Unterstützung, erklärte Bernadette Cranen, Leiterin des Sozialtherapeutischen Dienstes im Seniorenzentrum in Heinsberg. Die Kapazitäten seien einfach sehr eng, sagte sie und dankte für die Unterstützung durch die Ehrenamtler im Team.

**Weitere Effekte**

Über diese Zusammenarbeit hinaus sollen die Partner im Kooperationsvertrag auch von gegenseitigen Fortbildungen profitieren. Camino bietet den Pflegenden der Heinrichs-Gruppe Fortbildungen rund um die Themen Sterben, Tod und Trauer an. Die Heinrichs-Gruppe ermöglicht den Ehrenamtlern von Camino im Gegenzug die Teilnahme an geriatrischen Fortbildungen.

# 770 Kilometer auf dem Rad nonstop bis Görlitz für Malabon

Ultrabiker Norbert Vohn aus Herzogenrath will mit sportlicher Höchstleistung Spenden für Straßenkinder sammeln

VON BEATRIX OPRÉE

**REGION** 770 Kilometer, 7800 Höhenmeter und rund 30 Stunden Fahrtzeit: Das sind die Eckdaten des Unternehmens, das der Herzogenrathener Norbert Vohn (53) im Dienst der guten Sache auf sich nehmen will. Genau gesagt setzt er sich mit seinem Bike auf die West-Ost-Route des Races across Germany, einem Deutschland durchkreuzenden Radmarathon, der in diesem Jahr allerdings coronabedingt auf 2021 verschoben werden musste. Vohn wird die Tour von Aachen nach Görlitz trotzdem antreten, als Solofahrer ohne Begleiteam.

Am Freitag, 10. Juli, fällt gegen 8.30 Uhr an der Vaalser Grenze der Startschuss, gegen 9 Uhr erwarten ihn Freunde und Familie zwecks Abschied auf dem Aachener Marktplatz. Und dann geht es in einem durch bis zur Altstadtbrücke in Görlitz an der polnischen Grenze, wo er am Samstagnachmittag seine Frau treffen möchte, die parallel mit dem Auto anreist. Pausen soll es nur zwecks Einkauf von Proviant geben,

der dann im Sattel verzehrt wird. Schon seine erste Teilnahme an der atemberaubenden Deutschlanddurchquerung im Sommer

2018 – 1100 Kilometer von Nord nach Süd, von Flensburg bis Garmisch-Partenkirchen –, die er bei starkem Teilnehmerfeld mit dem



Helfen philippinischen Straßenkindern: Ultrabiker Norbert Vohn (r.) und Herbert Schmerz, Vorsitzender der Projektgruppe Malabon.

FOTO: HANNES VOHN

zweiten Platz beendete, hatte Vohn einem karitativen Zweck gewidmet, SOS-Kinderdörfern in Liberia.

Diesmal soll seine sportliche Leistung Ansporn zum Spenden für philippinische Straßenkinder sein. Vohn unterstützt damit die seit über 30 Jahren erfolgreich agierende Projektgruppe Malabon unter Leitung von Herbert Schmerz, pensionierter Lehrer des Gymnasiums Herzogenrath. „Hier habe ich einst Abitur gemacht“, sagt Vohn, der als studierter Elektrotechniker bei Ericsson arbeitet. „Das Projekt kenne ich und weiß, wie nachhaltig diese Hilfe zur Selbsthilfe ist. Und wie sehr die Menschen in den Slums von Covid 19 betroffen sind. Hier zu helfen, lag für mich nahe.“

**Einreisesperre**

Noch gilt für die Philippinen eine Einreisesperre, nach hartem Lockdown gibt es allmählich Lockerungen, aber auch immer wieder Quarantäne-Verfügungen. Herbert Schmerz hat Kontakt zu Father Boy, langjähriger Partner der Projekt-

gruppe in Malabon. „Die Lage ist dramatisch“, berichtet er. Verlässliche Zahlen über Infektionen und Tote seien nicht zu bekommen, „ein Social Distancing ist in den Slums, wo sechs bis acht Personen in kleinen Hütten leben, nicht möglich“. Coronatests stünden nur unzureichend zur Verfügung, „erst recht nicht für die Ärmsten der Armen“. Nur mit Mühe, „und leider auch viel Vitamin C“, könne Father Boy auf dem Markt Lebensmittel beschaffen, um sie an die Armen zu verteilen.

Schmerz: „Father Boy und wir waren so stolz darauf, dass zu Beginn des Jahres alle unsere Straßenkinder weder unter noch mangelernährt waren. Und jetzt?“ Jetzt gebe es ein großes Fragezeichen. „Die von Father Boy besorgten Lebensmittelpakete enthalten Nahrung für einen Tag pro von uns betreutem Kind.“ Es lasse sich aber nicht verhindern, dass auch Familienmitglieder partizipieren. Schmerz: „Aber besser wenig als gar nichts, wie Father Boy sagt. Dank Norbert Vohn und der Aktion miles4malabon können wir die

Not zumindest ein wenig lindern.“

Vohn hat seine Vorbereitungen derweil fast abgeschlossen. Sonderlich aufgeregt vor der kräftezehrenden Fahrt ist er nicht, erzählt er, doch Respekt hat er: Man wisse halt nie, wie man drauf ist, ob das Material mitmacht und wie das Wetter wird.

Bei dessen Unbilden hat Vohn klare Prioritäten: „Besser Regen als Gegenwind. Ersterer hört schneller wieder auf ...“

**MILES4MALABON.DE**

**Die Kampagne wird fortgesetzt**

**Wer dem einsatzstarken** Spendenauftrag von Norbert Vohn für die Straßenkinder folgen möchte, findet auf dieser Homepage von Betterplace alle nötigen Infos: <https://miles4malabon.de>. Die Spendenkampagne wird auch nach der Ankunft Vohns in Görlitz fortgesetzt, weitere Infos: [www.projektgruppe-malabon.de](http://www.projektgruppe-malabon.de)



## Marketing Erfolg steigern durch intelligente Markenführung

- Der Markt der Unternehmenskommunikation
- Positionierung und Differenzierung als Erfolgsfaktoren
- Starke Ideen sind die Währung der Zukunft



**MEDIENHAUSAKADEMIE**

**Online-Seminar**

Referent: Thomas Tornatzky - Geschäftsführender Gesellschafter der Werbeagentur „neue formen“, Autor, Dozent & Speaker

**Termin:** Freitag, 21.08.2020, 13 bis 18 Uhr  
**Form:** Online-Seminar  
**Vorteilspreis:** 374,- € p. P. (regulär: 454,- € p. P.)  
**Buchung**  
**Online:** [medienhausaaachen-akademie.de](http://medienhausaaachen-akademie.de)  
**Per E-Mail:** [akademie@medienhausaaachen.de](mailto:akademie@medienhausaaachen.de)  
**Hinweis:** Inkl. Teilnahmezertifikat. Sie erhalten eine steuerabzugsfähige Rechnung für Ihre Weiterbildung.

Begrenzte Teilnehmerzahl.

Weitere Informationen unter: [medienhausaaachen-akademie.de](http://medienhausaaachen-akademie.de)  
 Eine Veranstaltung aus dem

\*Gültig für Abonnenten dieser Tageszeitung.

**MEDIENHAUS**  
AACHEN